

nymus stehend, an dem ein kleingebildeter Löwe emporspringt. Bayrisch-salzburgisch, Ende des XV. Jhs. (Kapelle.)

19. Neu gefaßt, zirka 60 cm hoch. Hl. Matrone, in den gefalteten Händen ein Buch haltend. Archaisierend, Ende des XV. Jhs. (Kapelle.)

20. Barockgefaßt, 121 cm hoch. Hl. Christoph mit dem Jesukind auf der rechten Schulter; der Heilige hält den Baumstamm mit beiden Händen quer vor sich; das Kind faßt mit der Linken in das Haar des emporblickenden Heiligen, mit der Rechten sein wehendes Tuch. Aus Friedburg stammend; schöne Arbeit aus dem oberösterreichischen Innviertel unter Tiroler Einfluß um 1480/90 (Fig. 282 und 283). 1914 erworben. (Sakristei.)

21. Polychromiert; zirka 89 cm hoch; Figur eines stehenden Jünglings (hl. Johannes Ev.?) in biblischer Tracht, der in der Linken den bis auf den Fuß abgebrochenen Kelch trägt. Die Rechte fehlt. Ende des XV. Jhs. (Sakristei.)

21 a. Teil eines gotischen Altarschreins, Kasten rechteckig, gegen die Mitte in stumpfem Winkel vortretend, Höhe 170,5, Breite 89,5, Tiefe seitlich 17, in der Mitte 28,5 cm. In der 23,5 cm hohen Sockelpartie des Schreins zwei Felder mit Durchbruchornamenten. Im Schrein ist aus dünnen (im Durchschnitt etwas über 0,5 cm starken) Brettchen eine nach hinten sich ausrundende, in Rundbogenwölbung schließende Nische gebildet, in welcher die 113,5 cm hohe Figur des hl. Jakobus steht. Sein rechter Fuß tritt auf eine Krone, die Rechte hält den Pilgerstab und zieht zugleich den Mantel hoch, unter welchem eine priesterliche Alba mit über der Brust gekreuzter Stola sichtbar wird. Die Pilgertasche, die rechts unter der Manteldraperie vortritt, hing an einem Gurt über die rechte Hand, wie Reste einer riemenstarken Holzauflage am Handrücken beweisen. Die Linke des Heiligen hält gegen die Brust steil aufwärts ein offenes Buch, in welchem in später Schrift die Bibelstelle aufgemalt steht: *Zertritt die Krone der eitelkeit*



Fig. 276 Figur einer heiligen Jungfrau (S. 214)



Fig. 277 Zunftkreuz von 1470 (S. 215)

*disser Welt — und verdausche sie, um die Ewige.* Der Heilige sieht sinnend über das Buch hinweg. Schlichtes braunes Haar umrahmt sein edles asketisches Gesicht. Gotisches Rankwerk schlingt sich an zwei unten als Stangensockel, dann naturalistisch als Baumäste gebildeten Schäften längs der inneren Kastenwandung empor und füllt in großen zierlichen Voluten die Eckzwickel über der Figur. Die reichliche Vergoldung derselben und die des ornamentalen Beiwerks ist nicht ursprünglich, wenn auch nicht neu, und, wie die Fassung überhaupt, stark defekt. Seitlich am Schrein oben und unten zu beiden Seiten leichte rechteckige Ausschnitte für die Charniere der Flügeltafeln, deren Schicksal nicht mehr zu ermitteln ist. Aus dem Pongau stammend; 1915 aus dem Kunsthandel erworben. Salzburgisch, Ende des XV. Jhs. (Fig. 284) (Kapelle).

Fig. 282, 283.

Fig. 284.